

# Wahlprüfsteine

Landesjagdverband

Das junge MV.

FDP Mecklenburg-Vorpommern, Goethestraße 87, 19053 Schwerin

Landesjagdverband  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Herrn Dr. V. Böhning  
Forsthof 1  
19374 Damm

Schwerin, den 25. Juli 2016

## Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016 in Mecklenburg-Vorpommern hier: Ihr Schreiben vom 12. Juli 2016

Sehr geehrter Herr Dr. Böhning,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit den Wahlprüfsteinen des Landesjagdverbandes M-V e.V. Sehr gerne werden wir im Folgenden auf Ihre Fragen eingehen und unsere liberalen Positionen darstellen.

### 1. Erkennen Sie die Jagd als legitime Nutzungsform natürlicher Ressourcen an?

Die Jagd gehört zu den ursprünglichsten Nutzungsweisen des Menschen. Sie ist von gesellschaftlicher, kultureller, ökologischer und ökonomischer Bedeutung. Die FDP möchte die Jagd erhalten und fördern. Vorrangiges Ziel muss die Erhaltung eines - den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten - artenreichen und gesunden Wildbestandes sowie die Pflege und Sicherung seiner natürlichen Lebensgrundlagen sein. Für die FDP bedeutet Jagd: verlässlicher Naturschutz. Deshalb lehnen wir Versuche ab, die Jagd aus ideologischen Gründen zu beschränken.

Durch sinnvolle Hege und Pflegemaßnahmen haben sich die Jäger große Verdienste um die Artenvielfalt, den Artenschutz, die Wiederansiedlung und Erhalt gefährdeter Tierarten sowie den Schutz der Forst- und Landwirtschaft vor Wildschäden erworben.

Die gewachsene und bewährte Partnerschaft von Naturschutz und Jagd steht für uns daher in ihren Grundlinien nicht in Frage. Sie zeichnet sich durch den moralisch und sittlich verantworteten Umgang des Menschen mit Tieren aus. Wesentliche Elemente sind die Pflicht zur Waidgerechtigkeit und Hege unter der Geltung der Staatszielbestimmungen des Tierschutzes und des Umweltschutzes.

Freie  
Demokraten

Mecklenburg-  
Vorpommern FDP

## **Antworten der FDP Mecklenburg-Vorpommern zu den Wahlprüfsteinen des Landesjagdverbandes zur Landtagswahl 2016**

### **Fortführung:**

#### **2. Welches sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten vernünftigen Gründe für die Jagd?**

Die Jagd ist aktiver und gelebter Tier- und Naturschutz. Die wichtigsten Gründe für die Jagd aus unserer Sicht sind die Wildregulierung, die Hege und Pflege mit dem Erhalt der Artenvielfalt, sowie die Gewinnung von Wildfleisch für die menschliche Ernährung.

#### **3. Welchen Zweck soll die Jagd künftig erfüllen und welche Rolle spielen dabei die Grundbesitzer?**

Das Jagdgesetz muss auch künftig der Pflege und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen dienen. Dazu gehört die Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen und gesunden Wildbestandes. Die Attraktivität der Jagd wollen wir daher erhalten und fördern.

Als Liberale sind wir davon überzeugt, dass Freiheit und Verantwortung unabdingbar miteinander verbunden sind. Gerade die Jägerinnen und Jäger, die als einzige Naturschützer auch eine umfassende staatliche Prüfung ablegen, sind ein Paradebeispiel wie die Freiheit der Jagdausübung mit der Verantwortungsübernahme für heimische Tierarten und deren Lebensräume kombiniert wird. Dieses Prinzip der Eigenverantwortlichkeit muss den Jägerinnen und Jägern weiterhin zuerkannt werden. Das Jagdrecht ist in Deutschland seit 1848 an das Eigentum gebunden. Jegliche Aushöhlung und Beschneidung ist somit ein Eingriff in die Eigentumsrechte der Grundeigentümer. Davon sind insbesondere im ländlichen Raum viele Menschen betroffen. Diese Beschneidung von Eigentum durch Jagdverordnungen wollen wir Freie Demokraten nicht hinnehmen. Seit diesem Zeitpunkt ist die Jagd auch nicht mehr Privileg für den Adel sondern der breiten Bevölkerung zugänglich.

#### **4. Sehen Sie Änderungsbedarf im Katalog der jagdbaren Arten? Bitte begründen Sie?**

Die FDP befürwortet Landesgesetze einer regelmäßigen Überprüfung zu unterziehen. Dazu gehören auch Anpassungen im Jagdrecht. Neue wildbiologische, jagdpraktische Erkenntnisse und Veränderungen in der Zusammensetzung der Wildarten müssen angemessen berücksichtigt und die rechtlichen Rahmenbedingungen für moderne Bejagungsstrategien fortentwickelt werden. Dazu kann es auch gehören Änderungen im Katalog der jagdbaren Arten vorzunehmen.

Beim Management ehemals vom Aussterben bedrohter und sich im Land wieder ansiedelnde Arten kann es unserer Auffassung nach sinnvoll sein, auf den bewährten Rahmen des Jagdrechtes zurückzugreifen und zwar gerade im Interesse und zum Schutz anderer Wildarten und auch im Interesse der Menschen.

So kann eine frühzeitige Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht sinnvoll sein, damit noch eine sachliche Debatte geführt werden kann. Die Aufnahme ins Jagdrecht mit ganzjähriger Schonzeit hat nicht das Ziel, den Wolf wieder auszurotten. Vielmehr würde es den betroffenen Menschen helfen und einen sich bewährten rechtlichen Rahmen bieten ihn zu managen.

**5. Sind Sie der Auffassung, dass dem Waldbau gesetzlich der Vorrang vor der Wildbewirtschaftung, unabhängig von den Eigentümerinteressen, eingeräumt werden soll?**

Die Wald-Wild-Diskussion wird wenig ökologisch, dafür aber umso radikaler nach dem Grundsatz „Wald vor Wild“ geführt. Jagd ist verlässlicher Naturschutz. Die bestehende Jagdgesetzgebung gewährleistet den Schutz des Wildes und des Waldes sowie eine sachgerechte und tierschutzgerechte Ausübung der Jagd.

Mit der FDP wird es keine einseitige Politik gegen das Jagdwesen geben, sondern gemeinsame Überlegungen zur weiteren Verbesserung des Naturschutzes zum Wohle des Wildes, des Waldes und der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen.

**6. Welchen Änderungsbedarf sehen Sie bei den Jagdzeiten? Bitte begründen Sie.**

Einen Änderungsbedarf bei den Jagdzeiten sehen wir derzeit nicht.

**7. Halten Sie die Pflichtmitgliedschaft der Jagdunternehmen in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für zeitgemäß?**

In dieser Frage ist der Meinungsbildungsprozess in der FPD MV nicht abgeschlossen. Wir sind gerne bereit in Gesprächen mit Ihnen das Thema zu erörtern, inwieweit eine Pflichtmitgliedschaft in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft noch zeitgemäß ist, oder ob es sinnvoller ist privatrechtliche Lösungen zu suchen.

**8. Der Wolf besiedelt auch in Mecklenburg-Vorpommern immer mehr Lebensräume. Wie stehen Sie zum Umgang mit den Wölfen?**

Das Verhältnis des Menschen zum Wolf ist ambivalent. Große Teile der Bevölkerung begrüßen die Rückkehr der Wölfe und sind fasziniert von der Tierart. Er ist auch ein Zeichen, dass wir in unserem Land eine relativ intakte Natur haben, die auch großen Beutegreifern erlaubt, bei uns zu leben. Auf der anderen Seite bestehen aus vielen gut nachvollziehbaren Gründen Vorbehalte. Diese Sorgen müssen wir ernst nehmen und den Wolfsbestand, in Einzelfällen auch durch die Jagd, dort regulieren, wo es notwendig sein sollte. Wir stehen zu einem sachgerechten Wolfsmanagement und verlieren dabei nicht die Schutzbedürfnisse der Bevölkerung und der Tierhalter nicht aus dem Auge.

Wir würden uns freuen, wenn wir diese und weitere Fragen in einem persönlichen Gespräch diskutieren können. Gerne werden wir dann Ihre Anregungen in unserer politischen Arbeit berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Cécile Bonnet-Weidhofer  
Spitzenkandidatin



René Domke  
Landesvorsitzender